

Donnerstag, 14. Mai 2020 [Lokales Segeberg](#)

Kommunalpolitik sauer auf den WZV

Bad Segeberg. Die Entscheidung des Wege-Zweckverbandes (WZV), den Recyclinghof in Bad Segeberg einstweilen nicht für den Publikumsverkehr zu öffnen, hat in der Stadtvertretung für erheblichen Unmut über alle Parteigrenzen hinweg gesorgt. „Man kann nicht erwarten, dass die Leute alle nach Tensfeld fahren“, meinte BBS-Fraktionschef Jürgen Niemann während der Sitzung am Dienstagabend. Es sei zu befürchten, dass viele Abfälle jetzt irgendwo im Knick landen.

In der abschließenden Fragerunde hatten sich neben Niemann auch Dr. Henning Vollert, Angelika Sorgenfrey und Torsten Bohlmann gemeldet – wie sich herausstellte alle zu diesem Thema. Die Situation sei bitter für alle Segeberger, sagte die fraktionslose Stadtvertreterin Sorgenfrey, die Niemanns Bedenken teilt.

Bad Segebergs Bürgermeister Dieter Schönfeld betonte, dass er die Entscheidung des WZV ebenfalls sehr bedaure und dort auch noch einmal nachdrücklich intervenieren werde.

Der WZV hatte sein Vorgehen damit begründet, dass dieser Recyclinghof derzeit ausschließlich dem Umschlag aller Abfallmengen aus der Abfallsammlung diene. Dies sei eine „abfallwirtschaftlich systemkritische Teilleistung“, deshalb solle das Gefährdungsrisiko für die dort tätigen Mitarbeiter möglichst ausgeschlossen werden. thb